



A2 Zweite Röhre Gotthard Göschenen



Editorial

Mit der Plangenehmigung für das Projekt «Zweite Röhre Gotthard» ist der Weg nun frei für die Umsetzung dieses bedeutenden Bauwerks, das voraussichtlich 2029 in Betrieb gehen wird. Der Schwerpunkt des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) liegt in diesem Jahr auf der Detailplanung des Projekts mit allen bautechnischen Einzelheiten, die bis Ende 2020 abgeschlossen sein wird. Weiter läuft aktuell die Vorbereitung der Auftragsvergabe für die wichtigsten Arbeiten, die in mehrere Lose aufgeteilt werden. So gibt das ASTRA auch lokalen Unternehmen die Möglichkeit, sich an den Ausschreibungen zu beteiligen. In der Zwischenzeit haben in Göschenen und Airolo verschiedene Vorarbeiten begonnen.

Das Bauprojekt verbessert die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden in erheblichem Masse und bietet zudem eine ganze Reihe weiterer Vorteile. Dazu gehört beispielsweise der Umweltschutz. Das Ausbruchsmaterial aus dem Tunnelvortrieb auf der Südseite ermöglicht die Überdeckung der Autobahn auf einer Länge von rund einem Kilometer sowie die Renaturierung der Talsohle von Airolo. Dadurch entstehen neue Grünflächen und Zonen für Freizeitaktivitäten. Auf der Nordseite setzt der Kanton Uri, mit Unterstützung des ASTRA, ein Projekt um, das

die Raumentwicklung des Göschenertals durch Anpassungen des alpinen Geländes, die Sanierung von Trockenmauern und Renaturierung von Wasserläufen beinhaltet.

Die zweite Gotthardröhre – für die der Bund rund 2 Milliarden Franken investiert – wird bedeutende Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft haben: Neue Arbeitsplätze entstehen und die Steuereinnahmen nehmen zu. Darüber hinaus sind Synergien mit anderen Projekten zu erwarten. So nutzt die Netzgesellschaft Swissgrid einen Werkleitungskanal unter der Fahrbahn für die Verlegung einer 380-kV-Hochspannungsleitung. Das Projekt von Swissgrid muss jedoch noch im Detail ausgearbeitet und von den zuständigen Behörden genehmigt werden. Falls die Leitung realisiert wird, kann Swissgrid die derzeitige Freileitung über den Gotthardpass abbauen.

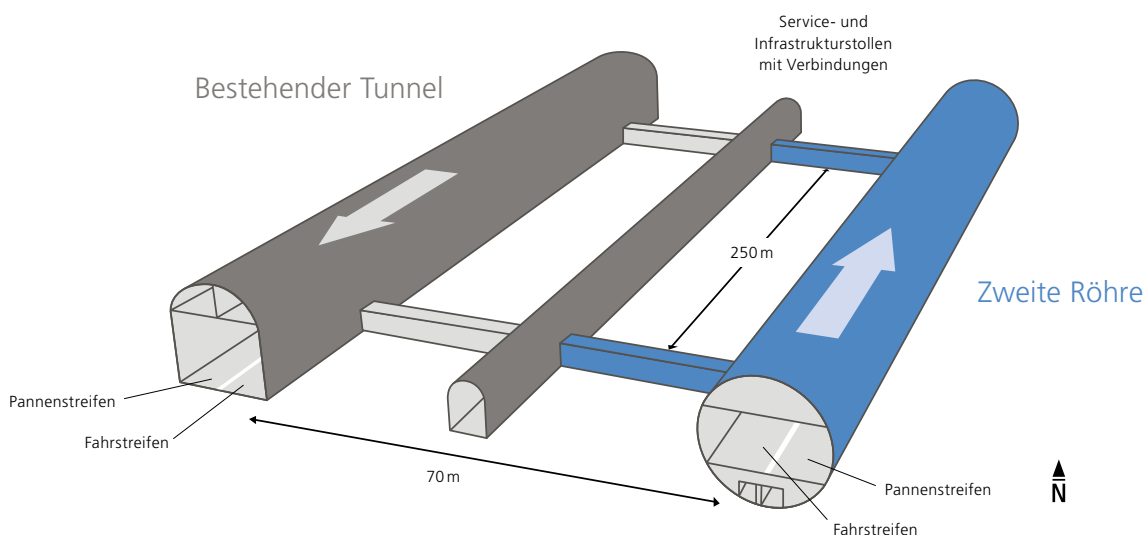
Ich danke den Vertreterinnen und Vertretern der beiden Kantone Uri und Tessin für ihre wertvolle Unterstützung und die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Ich bin zuversichtlich, dass alle von den positiven Impulsen dieses Projekts profitieren werden.

Jürg Röthlisberger, Direktor des Bundesamtes für Strassen ASTRA.

Das Projekt Zweite Röhre

In 70 Metern Abstand östlich des bestehenden Gotthard-Strasentunnels entsteht bis 2029 die zweite Röhre, die das Schweizer Stimmvolk am 28. Februar 2016 an der Urne genehmigt hat. Sie wird mit 16.9 Kilometern gleich lang sein wie der bestehende Tunnel. Auf der gesamten Tunnellänge sind im Ab-

stand von jeweils 250 Metern insgesamt 68 Verbindungsstollen geplant. Sie führen in den heute bereits bestehenden Service- und Infrastrukturstollen zwischen den beiden Tunnelröhren. Die zweite Röhre wird somit angemessen an das bestehende Tunnelsystem angeschlossen.



Tunnel

Der Durchmesser der neuen Tunnelröhre wird 12.7 Meter betragen. Dadurch kann eine Höhe von fünf Metern für den Fahrbahnraum sichergestellt werden. Der Raum über der Fahrbahn steht für die Lüftungsanlagen zur Verfügung und er wird mit den bestehenden Lüftungsschächten verbunden. Im Hohlraum unter der Fahrbahn sind zwei Werkleitungskanäle vorgesehen. In einem Kanal werden alle Leitungen für Strom, Kommunikation und Löschwasser installiert, die für den Unterhalt des Tunnels notwendig sind. Der zweite Kanal bietet Platz für Infrastrukturen von Dritten. Beispielsweise für die Stromnetzbetreiberin Swissgrid, die derzeit ein Projekt zur Umlegung einer Hochspannungsleitung entwickelt, die noch über den Gotthardpass führt. Das Projekt ist allerdings noch nicht bewilligt. Wenn das Projekt genehmigt wird und die entsprechende Vereinbarung zwischen dem ASTRA und Swissgrid unterzeichnet ist, können das ASTRA und Swissgrid eine sinnvolle Synergie nutzen.

Materialbewirtschaftung

Während des Baus entstehen rund 7.4 Mio. t Ausbruchmaterial. Rund 3.5 Mio. t Gesteinsmaterial werden per Bahn nach Flüelen geführt und für die Renaturierung des Urnersees verwendet. Für die Überdeckung und Geländemodellierung Airolo werden rund 2.2 Mio. t Ausbruchmaterial verwendet. 1.7 Mio. t werden zudem als Baumaterial aufbereitet. Lediglich 0.35 Mio. t sind nicht wieder verwertbar und werden auf Deponien gelagert.

Projektkosten

Für den Bau der zweiten Gotthardröhre sind derzeit 2.14 Milliarden Franken vorgesehen (Schätzung +/- 15 % inkl. MWST). Rund 90 Millionen Franken werden von Dritten wie dem Kanton Tessin und Swissgrid geleistet.

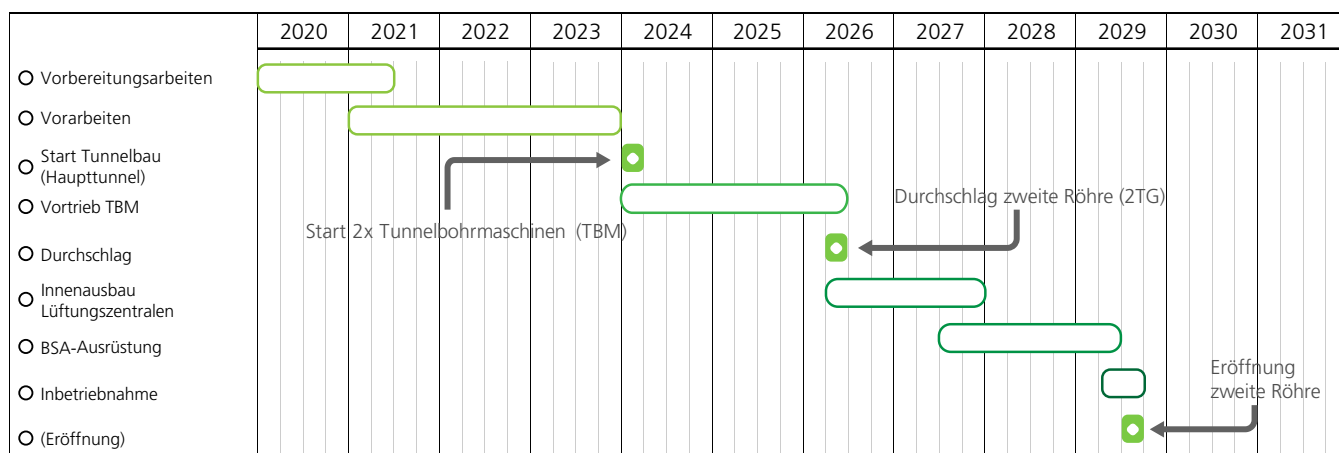


Erste Bauarbeiten beim Bahnhof Göschenen

Stand des Projektes

Aktuell stehen im Projekt Zweite Röhre Gotthard die weiteren Projektierungsarbeiten und die Vergabe der verschiedenen Lose im Zentrum. Im Frühling 2020 haben nicht nur die ersten Arbeiten in Göschenen begonnen. Auch erste Aufträge für Vorarbeiten in Airolo hat das ASTRA erteilt. Wichtige Planungsarbeiten und Baubegleitungsaufgaben (z. B. örtliche Bauleitung, Umweltbaubegleitung, Kommunikation) wurden

öffentlich ausgeschrieben und an qualifizierte Firmen vergeben. In den kommenden Monaten schreibt das ASTRA die wesentlichen Bauaufträge aufgeteilt in verschiedene Lose aus. Im Frühjahr 2021 beginnen die Vorarbeiten für den Bau der Zugangsstollen bei den Störzonen – im Norden wie im Süden. Der Vortrieb der Zweiten Röhre mit den Tunnelbohrmaschinen ist ab 2024 vorgesehen.



Teilprojekt Göschenen

Landschaftsentwicklungskonzept Göschenalptal

Der Kanton Uri und das ASTRA haben eine Vereinbarung über das Landschaftsentwicklungskonzept «Göschenalptal», genannt «LEK», unterzeichnet. Das Konzept umfasst ein Paket von ökologischen Ausgleichsmassnahmen. Vorgesehen sind z. B. das Entbuschen und Mähen eingewachsener Trockenwiesen, die Sanierung von Trockenmauern und die Aufwertung von Fließgewässern. Die Umsetzung dieser Massnahmen beginnt noch im laufenden Jahr. Die Kosten belaufen sich auf rund 1.5 Mio. Franken. Das ASTRA (ca. 1 Mio. CHF) und der Kanton Uri (rund 500'000 CHF) teilen sich diese Kosten auf.

Investorenwettbewerb

Für die Unterkünfte des Baustellenpersonals in Göschenen sucht das ASTRA einen Investor, der die Grundstücke Nummer 71 und 73 erwirbt und die Überbauung gemäss Vorgaben entwickelt und umsetzt. Das ASTRA mietet die Unterkünfte während der Bauphase an der zweiten Röhre sowie der Instandsetzung der ersten Röhre. Nach Abschluss der Bauarbeiten muss die Überbauung in eine bauzonenkonforme Nutzung überführt und langfristig bewirtschaftet werden. Die Vorselektion der Anbieter/Investoren ist inzwischen abgeschlossen.

Fernwärmenetz

Parallel zu den Vorarbeiten für die zweite Röhre baut das Elektrizitätswerk Göschenen ein neues Fernwärmenetz und neue Werkleitungsanlagen im Dorfbereich. Das ASTRA unterstützt die Arbeiten finanziell und kann zudem eine neue Löschwasserleitung für den Gotthardtunnel erstellen.



Blick auf die Bauarbeiten beim Bahnhof Göschenen

Vorarbeiten Göschenen im Jahr 2020

Vorarbeiten Bahnhof Göschenen

Auf dem Bahnhofgebiet baut das ASTRA die Fundamente für die Verladeanlage und Verladehalle im Gleisbereich. Die Verladeanlage dient dazu, das Ausbruchmaterial mit der Bahn abzutransportieren und besteht aus zehn Materialsilos. Damit die beladenen Züge in den Wintermonaten und übers Wochenende vor Kälte geschützt sind, baut das ASTRA eine Verladehalle. Für diese Arbeiten müssen die Gleise 4, 5, 6, 7 und 9 abgebrochen werden. Die Bauarbeiten führen zu einer temporären Sperrung von Gleis 3, die den Bahnverkehr nicht beeinträchtigt. Nach Ende der Bauarbeiten werden die Verladeanlage und -halle wieder zurückgebaut.

Rodungen

Für Installationsplätze, Förderbänder und Steinschlagschutznetze müssen Rodungen vorgenommen werden. Ein Teil dieser Arbeiten ist schon abgeschlossen. Das ASTRA plant die gerodeten Bäume und Sträucher angemessen zu ersetzen.

Fussgänger und Förderbandbrücke

Vom Bahnhof Göschenen entsteht auf Höhe des Heizwerks Gotthard eine neue Fussgänger- und Förderbandbrücke über die Reuss. Über diese Brücke gelangt das Ausbruchmaterial zur Verladeanlage, von wo es dann mit der Bahn abtransportiert wird.

Steinschlagschutznetze

In Göschenen stehen die Installationsplätze für den Bau der zweiten Röhre auf der Nordseite. Um Bauarbeiten vor Steinschlägen und weiteren Naturgefahren zu schützen, baut das ASTRA umfangreiche Schutznetze in den Hängen über den Installationsplätzen. Diese Schutznetze bleiben auch nach Abschluss der Bauarbeiten bestehen.

Parkplätze Andermatt Sedrun Sports AG

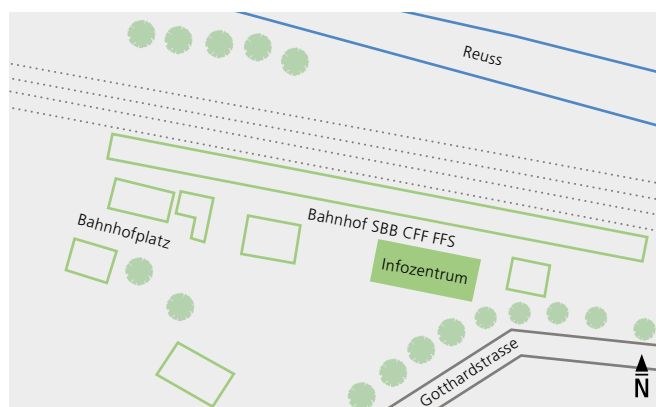
Die geplanten Parkplätze für die Ski Arena Andermatt-Sedrun befinden sich auf dem Gebiet der Installationsplätze. Deshalb schafft das ASTRA Alternativen. Für die Dauer der Bauarbeiten entstehen auf dem Vortunnel provisorische Parkplätze. Sie bieten Platz für Personenwagen sowie Cars und Busse.

Aufträge für lokale Unternehmen

Dem ASTRA ist es ein Anliegen, dass das lokale Gewerbe vom Bau der zweiten Röhre profitieren kann. Eine Broschüre mit Dienstleistungsangeboten der Gemeinden Göschenen, Gurtellen und Wassen liegt allen ausgeschriebenen Losen im Norden bei.

Infozentrum Göschenen

Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Info- und Besucherzentren zum Bau der zweiten Gotthardröhre. In Göschenen wird das Infozentrum beim Bahnhof in den Räumen des ehemaligen Restaurants der ersten Klasse einziehen. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf eine multimediale und interaktive Ausstellung rund ums Projekt, den Tunnelbau, die Region und weitere spannende Inhalte freuen. Das Infozentrum soll im Sommer 2021 seine Türen öffnen.



Anstehende Termine

Informationsanlass
Spatenstich
Zweite Ausgabe «info»
Eröffnung Infozentrum

Winter 2020/2021
Frühling 2021
Frühling 2021
Sommer 2021

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Strassen ASTRA
Filiale Bellinzona
Via C. Pellandini 2, 6500 Bellinzona
+41 58 469 68 17
bellinzona@astra.admin.ch

Text & Layout

CRK
www.cr-k.ch

Fotos

Nicola Demaldi, Sertus Image
www.sertusimage.com
David Schweizer
www.davidschweizer.ch



www.autobahnschweiz.ch